

# Wünsche werden eingearbeitet

**MASSENBACHHAUSEN** *Im dritten Bauabschnitt der „Grünen Mitte“ entstehen ein Bewegungs- und Sportpark sowie ein Pumptrack*

Von Gabi Muth

Das Ensemble und die Neugestaltung der Areale um das Rathaus und die Festhalle wird nun komplett. Der Gemeinderat beschloss in der letzten Sitzung seiner Legislaturperiode einstimmig den dritten Bauabschnitt der „Grünen Mitte“. Zentrum der Planung des Landschaftsarchitekturbüros Hink aus Schwaijern-Massenbach ist ein Sport- und Bewegungspark zwischen der Mehrzweckhalle und den Tennisplätzen sowie der Bau eines Pumptracks westlich des Stadions.

**Neues Gesicht** Nach der Sanierung der Mehrzweckhalle war die Neuordnung der angrenzenden Flächen erforderlich. Und so sind mittlerweile zwei von drei Bauabschnitten umgesetzt. Zunächst wurden das Hallen- und Rathausumfeld, jüngst der Parkplatz an der Gartenstraße und der Rathausvorplatz neu gerichtet. Nun bekommt im dritten Abschnitt der Streetballplatz zwischen der Halle und den Tennisplätzen ein neues Gesicht.

Dabei wollte die Verwaltung die Planung nicht ohne diejenigen machen, die das künftige Areal nutzen, und so trafen sich die Jugendlichen der Leintalgemeinde bei einem Workshop im März dieses Jahres, um ihre Wünsche zu äußern und zu diskutieren. Die Ergebnisse hat das Büro Hink nun in die Planung eingearbeitet.

Der neue Abschnitt an der Rückseite der Mehrzweckhalle besteht aus einer Spiel- und Bewegungsfläche. Hier gibt es neben drei Skaterelementen auch einen Ballfangtrichter, eine Trampolinbahn sowie Sitzmöglichkeiten. Auch eine Tischtennisplatte findet hier ihren Platz. Über eine Rampe mit rund sechs Prozent Steigung geht es zur höher gelegenen Ebene, auf der ein 13 mal 20 Meter großes Multifunktionsspielfeld errichtet wird. „Hier kann



Der dritte Bauabschnitt beinhaltet die Umgestaltung des bestehenden Streetballfeldes. Hier entsteht ein neuer Sport- und Bewegungspark.

Foto: Gabi Muth

neben Fuß- auch Basket- oder Volleyball gespielt werden“, führt Nico Meilicke vom Planungsbüro aus. Die angrenzende Festwiese bleibt in ihrer Größe und Funktion erhalten. Lediglich die Wege um den Sportplatz und um das anzulegende Areal werden erneuert beziehungsweise gerichtet.

**Lob für Planung** Dem Gemeinderat gefiel die Planung, die nahezu 1,02 Millionen Euro kostet. FWV-Rätin Nadine Müller regte an, die Tischtennisplatte so zu stellen, dass ein Rundumlauf möglich ist, und CDU-Rat Thomas Kraemer schlug

vor, auf dem Areal auch Stauraum für die Sportutensilien, die der Bewegungstreff nutzt, zu integrieren.

„Man muss weit fahren, bis man in einer Gemeinde unserer Größe einen solchen Bewegungs- und Sportpark findet“, lobte Bürgermeister Nico Morast die Planung. Allerdings sei er erschrocken, als er die Kosten gesehen habe. „Doch vor dem Hintergrund der Förderung muss ich sagen: Wenn wir es jetzt nicht umsetzen, dann machen wir es nie mehr.“ Denn aus dem Landessanierungsprogramm bekäme die Gemeinde 610 000 Euro. Sollte die Maßnahme ins Landes-SIQ (soziale Integration

im Quartier) aufgenommen werden, läge die Förderung sogar bei 640 500 Euro.

Beim Bewegungs- und Sportpark alleine soll es nicht bleiben. Westlich des Stadions soll ein Pumptrack mit Asphaltbelag entstehen – ein Rundkurs, der mit Fahrrad, Roller, Scooter, Skateboard, Inlineskatern, oder sogar mit dem Laufrad befahren werden kann. Kostenpunkt hierfür: 438 000 Euro. Gemeinderat Simon Baumgärtner liebäugelte damit, diese Maßnahme zu schieben: „Wir haben ja in den nächsten Jahren auch noch andere Projekte, die wir umsetzen möchten.“

## Pumptrack

Ursprünglich war angedacht, an der Westseite des Stadions einen Dirt-Park zu bauen. Dieser, so betonte Nico Meilicke, müsse jedoch regelmäßig mit Hacke und Schaufel gepflegt werden. **Kein Pflegeaufwand** benötigt hingegen der Asphaltbelag bei einem Pumptrack. Hier wird die Oberfläche wellenförmig modelliert, was den Nutzern ermöglicht, ohne treten oder anschieben sondern nur durch Zieh- und Drückbewegungen des Körpers den Parcours zu meistern. *gm*